

Landkreis rüstet sich für Flüchtlingsstrom

Am Montag kamen erste Flüchtlinge – Landratsamt und BRK sind auf mehr Ankömmlinge vorbereitet – Caritas schickt Hilfsgüter nach Rumänien

Von Johann Landgraf

Altötting. Es sind Bilder, die betroffen machen. Kinder klammern sich an ihre Mütter, während sie an Bahnhöfen und Busstationen auf einen Zug oder Bus warten, der sie wegbringt. Weg von der Zerstörung und dem Leid, das der Krieg in ihrem Land anrichtet. Die UN meldete gestern, dass inzwischen mehr als zwei Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen sind. Rund 64 000 von ihnen nach Deutschland. In vielen Teilen des Landes laufen nun die Vorbereitungen zur Aufnahme der Flüchtlinge.

„Schnelle Unterstützung ist das Gebot der Stunde“

Auch Landrat Erwin Schneider hat sich bereits klar positioniert: „Humanitäre Hilfe und schnelle Unterstützung für ukrainische Flüchtlinge sind in dieser schwierigen Zeit das Gebot der Stunde. Seitens des Landratsamtes werden wir die Leidtragenden des Krieges, die im Landkreis Altötting Schutz suchen, tatkräftig unterstützen, wo es nur geht.“ Zu diesem Zweck werde das Landratsamt organisatorische Vorbereitungen für die Aufnahme von Flücht-



Sie sind da, wenn sie gebraucht werden: Mitarbeiter von THW und BRK halfen am Samstag in Töging bei der Umfunktionierung der Turnhalle zu einem Erstaufnahmezentrum für Flüchtlinge. – Foto: Brandl

lingen aus der Ukraine weiter vorantreiben. Aufgrund der unklaren Lage sei derzeit nicht klar, wie hoch der Bedarf an Hilfsleistungen sein wird. Dennoch gelte es, sich auf gegebenenfalls kurzfristig erforderliche Unterbringungs- und Betreuungsnotwendigkeiten vorzubereiten, so das Landratsamt in einer Mitteilung vom vergangener Woche.

Personen aus der Bevölkerung, die den Ukraine-Flüchtlingen eine Unterkunft im Landkreis Altötting zur Verfügung stellen wol-

len, können sich zu diesem Zweck an das Landratsamt wenden. „Bis jetzt haben wir 280 Betten über das Funktionspostfach reinbekommen“, sagt der Pressesprecher des Landratsamt Altötting Markus Huber. Ankommende Flüchtlinge sollten zunächst mit einem Bus in das Erstaufnahmezentrum in Töging gebracht werden, um sie anschließend auf die angebotenen Unterkünfte zu verteilen.

Wie der geschäftsführende Vorstand der Caritas in Altötting Josef

Schropp berichtet, arbeitet der Verein derzeit daran, einen Hilfstransport nach Rumänien zu schicken. Die Caritas sei schon seit vielen Jahren in der rumänischen Stadt Oradea unterstützend im Einsatz und wolle jetzt den in dem Ort ankommenden ukrainischen Flüchtlingen helfen. Wie vorher auch schon, werde man auch weiterhin circa vierteljährig eine Hilfslieferung mit Sachspenden in den Ort schicken. „Wir haben jetzt einen Sprinter und einen sehr großen Anhänger komplett voll und

werden ihn nächste Woche dorthin bringen“, erklärt Josef Schropp. Anders als in der Vergangenheit, würden diesmal weniger Kleidung, dafür aber mehr Decken, Isomatten, Schlafsäcke, medizinische Artikel und Windeln nach Rumänien gebracht. Darüber hinaus sei geplant gewesen, mit einem Neun-Sitzer an die Grenze zu fahren und fliehende Mütter mit ihren Kindern in den Landkreis zu bringen. Dies hätte das Landratsamt allerdings abgelehnt, da man die Abholung zentral organisieren wolle und die Aktion das Aufnahmekontingent des Landkreises zu stark belasten würde.

„Wir stehen Gewehr bei Fuß, wir sind immer bereit“

Manfred Barth, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Roten Kreuzes in Altötting, fühlt sich gut vorbereitet: „Wir stehen Gewehr bei Fuß, wir sind immer bereit. Wenn uns das Landratsamt bittet, bei der Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft anzupacken, können wir mit unseren vielen Ehrenamtlichen relativ schnell helfen.“ So zähle das BRK im Landkreis Altötting circa 3000 ehrenamtliche Helferinnen und

Helfer, welche man im Bedarfsfall immer schnell mobilisieren könne. So wie beispielsweise am vergangenen Samstag, bei der Umrüstung der Turnhalle in Töging in eine Erstaufnahmestation. Insgesamt seien dabei 140 Leute vom BRK, dem THW und der Freiwilligen Feuerwehr von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends im Einsatz gewesen. Der Kraftakt war notwendig, denn schon am Montagnachmittag kamen circa 50 Kriegsflüchtlinge mit einem Bus in Töging an. Neben der Hilfe beim Einrichten von Notunterkünften plant das BRK im Landkreis Altötting ein kleines Büro einzurichten, wo bei Bedarf immer zwei hauptamtliche Ansprechpartner zur Flüchtlingsberatung zur Verfügung stehen. Darüber hinaus arbeite man an einer Liste mit Dolmetschern, die gegebenenfalls dem Landratsamt bei Übersetzungsaufgaben helfen könnten. Man habe auch damit angefangen, die 2014 und 2015 in der Flüchtlingskrise aktiven Helferkreise wieder zu aktivieren. Die dort organisierten Personen, würden in ihrer Freizeit den Neuan-kömmling bei Amtsgängen zur Seite stehen. Zuletzt betreibe man gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt allein im Landkreis Altötting fünf Wohlfahrtsläden, einer davon in Töging. In ihnen können Bedürftige gespendete Kleidung und Lebensmittel zu geringen Preisen erwerben.